er Roman "Wir Ertrunkenen" wurde seit seiner Veröffentlichung im Jahr 2006 in mehr als 20 verschiedene Sprachen übersetzt - so auch ins Deutsche - und weit über eine halbe Million Exemplare verkauft. Er bildete die Grundlage für völlig verschiedene künstlerische Richtungen, so vom japanischen Zeichentrickfilm bis zum holländischen Musiktheater. Der Roman spielt in dem Städtchen Marstal auf der Insel Ærø, wo Carsten Jensens selbst aufgewachsen ist. In diesem örtlichen Rahmen fühlen sich die Leser auf der ganzen Welt gleichermaßen angesprochen.

Im Jahre 2007 erschien von ihm der Roman "Rasmussens letzte Reise" über den Maler Jens Erik Carl Rasmussen. Ein großer Teil der Personen aus "Wir Ertrunkenen" tauchen hier wieder auf, weshalb dieser Roman von vielen als Fortsetzung dieses Werkes betrachtet wird.

Im Jahre 2009 veröffentlichten Carsten Jensen und Karsten Hermansen das Buch "Vi sejlede bare" (Wir segelten nur), welches den Prozess um die Schaffung vom Roman "Wir Ertrunkenen" beschreibt. Es bietet interessante Einblicke in das Umfeld des Autors, welche u.a. auch durch Besuche in den Pflegeheimen der Insel angereichert wurden, um die Geschichten der alten Seeleute zu hören.



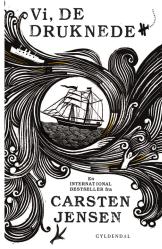
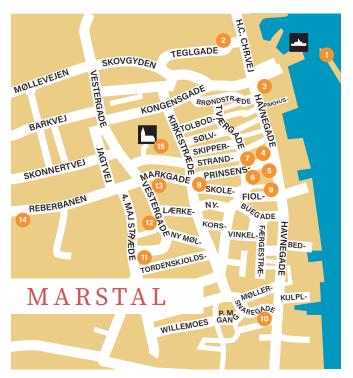


Foto: Isak Hoffmeyer



Carsten Jensens Roman "Wir Ertrunkenen" ist in einer Umgebung angesiedelt, die absolut authentisch ist, nämlich in der Stadt Marstal.

1. Die Hafenmole

Der Bau der 1,2 km langen Hafenmole begann 1825. Die erste Etappe von cirka 300 Meter wurde über einen Zeitraum von 6 Jahren auf Initiative von Skipper Rasmus Jepsen errichtet, dessen Grabstätte sich am mittleren Weg auf dem alten Friedhof der Marstaler Kirche befindet.

Die erforderlichen Steine wurden im Sommer von den Feldern zum Hafen transportiert, um diese im Winter in der Frostperiode über das Eis soweit wie möglich zu schieben. Während der Eisschmelze im Frühjahr rutschten diese auf den Grund, von wo sie durch viele freiwillige, ohne Bezahlung arbeitende Männer mittels Hebezeuge an Ort und Stelle verbracht wurden.



2. Carl Rasmussens Haus

Im Haus Teglgade 2 lebte der Maler Jens Erik Carl Rasmussen und seine Frau Anna Egidia mit ihren acht Kindern. Carl Rasmussen selbst hat das Haus entworfen, das heute infolge von Änderungen und Modernisierungen etwas anders aussieht. So zum Beispiel durch den Einbau von neuen Fenstern. Man kann jedoch immer noch erkennen, wie die ursprünglichen Fenster aussahen.





3. Der Gedenkstein

Hier ist der Gedenkstein, den Albert E. Boye 1913 als Dankeschön für die großen Anstrengungen beim Bau der Mole schuf. Dieser inspirierte Carsten Jensen derart, dass er im Roman "Wir Ertrunkenen" daraus die Hauptperson Albert Madsen formte. Ein Dokument mit einer detaillierten Beschreibung zur Auswahl des Steines und der Errichtung der Gedenkstätte wurde in einer verschlossenen Bleihülse in das Betonfundament eingelassen.

4. Alberts Kaufmannshof

An der Ecke Prinsensgade und Havnegade befindet sich das Gebäude aus dem Jahr 1855, das der Reeder H. C. Christensen (Bauern Sofus im Roman) für seine Familie errichtet hatte, um ein Lebensmittel- und Schiffsproviantunternehmen zu betreiben. Das Anwesen befindet sich jetzt im Besitz des Seefahrtsmuseum, in dem auch eine Dauerausstellung mit Werken des Grönlandund Marinemalers Jens Erik Carl Rasmussen zu sehen ist.







5. Albert's Haus

Das schöne rote Backsteinhaus in der Prinsensgade 5 mit dem runden Erkerfenster und dem nach Osten ausgerichteten Balkon war ursprünglich ein Bankgebäude, dann eine privates Wohnhaus und ab 1980 das Bürogebäude der Schiffsmaklerfirma Albert E. Boye (zuvor befand sich das Büro in der Prinsensgade 3). Heute ist das Gebäude wieder ein Privathaus. Dieses Erkerfenster inspirierte Carsten Jensen im Roman dazu, Klara Friis von hier aus auf das Meer blicken zu lassen, gegen welches sie auf Grund der Gefahren eine deutliche Abneigung zeigt.

6. Weber's Café

Direkt nebenan, an der Ecke zur Tværgade, befindet sich das Wirtshaus Toldbodhus. Früher hieß es Weber's Café. Es ist bis heute ein beliebter Treffpunkt für Skipper und andere durstige Leute.

7. Das Haus von H.C. Grube

Gegenüber der Prinsensgade 5 befindet sich das Gebäude Nr. 6, seinerzeit das Haus vom Schiffsmakler H. C. Grube, welches 1899 als Ersatz für ein Fachwerkhaus erbaut wurde. Grube wurde Marstals erster Schiffsmakler und Initiator des Aufbaus einer Telegraphenstation. Grube's Karriere inspirierte Carsten Jensen für seine Romanfigur Lorentz.



8. Die Schule in der Skolegade

An der Ecke Skolegade und Kirkestræde befindet sich das Restaurant Vingården (Weinhof). Hier befand sich Marstals zweite Schule, die 1803 erbaut und später mehrmals erweitert wurde. Zeitweise haben mehr als 300 Kinder gleichzeitig die Schule besucht. Der Klassendurchschnitt konnte bis zu 70 Schüler umfassen. Hier unterrichtete von 1821 bis 1862 der Lehrer Hans Frederik Ishøy (im Roman der Lehrer Isager). Ishøy's Grab befindet sich noch immer auf dem alten Friedhof an der Marstaler Kirche, südlich der ehemaligen Kapelle.

9. Die Seeversicherung

Das Gebäude der Seeversicherung in der Skolegade 1, an der Ecke Skolegade und Havnegade, wurde 1904 erbaut. Die Seeversicherung Ærø wurde 1876 von örtlichen Reedern gegründet, um finanzielle Verluste durch versunkene Schiffe abzudecken. Es ist immer noch ein sehr ansprechendes und gepflegtes Gebäude mit feinen und originalen Details aus dieser Zeit. Einige Bauteile, u.a. die Fenster, wurden erneuert. Dies erfolgte jedoch unter Berücksichtigung der Authentizität.

10. Snaregade

Hier sind wir in der Snaregade, wo Klara Friis mit ihrem Sohn Knud Erik lebte, dem Albert Madsen - zu Klara's großem Bedauern - das Rudern beigebracht hatte. Die Ansiedlung des Geschehens im Roman bezogen auf diese Straße ist jedoch eine reine Fiktion, denn es gibt kein Haus, welches konkret die Grundlage für dieses Kapitel bildet.



ÆRØ TURIST & ERHVERV - Ærøskøbing Havn 4F - 5970 Ærøskøbing +45 6252 1300 - post@arre.dk - www.visitaeroe.de - VAT no: DK-30930932





11. Die Navigationsschule

An der Ecke Tordenskjoldsgade und Vestergade befindet sich das Gebäude, das 1881 als Navigationsschule erbaut wurde. Vor dieser Zeit gab es an mehreren Stellen in der Stadt Navigationsunterricht. Die Schule wurde dafür bis 1975 genutzt Zu diesem Zeitpunkt wurde die neue moderne Navigationsschule auf Egehovedvej eröffnet. Heute wird das Haus von den Einwohnern für verschiedene Angebote als "Aktivitätshaus" genutzt.

12. Die Schule in der Vestergade

Das Gebäude in der Vestergade wurde 1886 erbaut und diente 80 Jahre lang als Schule. Als die neue Zentralschule in Halvejen 1969/70 in Betrieb genommen wurde, nutzte die Gemeinde Marstal das Gebäude als Rathaus. Heute ist im Gebäude ein Gesundheitszentrum untergebracht.

13. Der Brunnen

An der Ecke von Vestergade und Markgade sieht man noch den Brunnen, in dem sich die Frauen im Roman versteckten, als Laurids Madsen "den Deutschen den Krieg erklärte". Hier auf der Markgade lockten die Jungen den Hund "Karo" von der Frau des Lehrers weg, trieben ihn weiter entlang auf der Straße Reberbanen bis an die Küste in Trappeskov, wo sie ihn töteten.









14. Arbeiterunterkünfte

Das große gelbe Gebäude Reberbanen 45 bis 47 mit zweieinhalb Etagen wurde 1917 als Unterkunft für die Arbeiter der Marstaler Stahlschiffswerft erbaut. Valdemar Henckel benötigte stabile Schiffe, um unter anderem Ziegel von seinen Ziegeleien in Westseeland nach Norwegen zu transportieren. Er gründete zuerst die Schiffswerft in Kalundborg und kaufte sich dann später in die Stahlschiffswerft Marstal ein. Das Gebäude hatte ursprünglich 12 Wohnungen, wird aber jetzt für betreutes und behindertengerechtes Wohnen genutzt.

15. Die Kirche

Die Kirche in Marstal wurde 1738 erbaut, in den 1770er Jahren durch ein angebautes Seitenschiff ergänzt und erhielt 1920 den heutigen Turm. Das Taufbecken stammt aus der Kirche in Tranderup hier auf der Insel. Das Altarbild von 1881 wurde von Grönland- und Marinemaler Jens Erik Carl Rasmussen gemalt. Das Motiv zeigt Jesus mit den Jüngern im Boot, als er den Sturm auf dem See Genezareth stillte. Der Maler ist in der Kirche mit einem zweiten Gemälde vertreten. welches diese dramatische Situation unmittelbar vor

> dem Abflauen des Sturmes darstellt. Außen an der Ostseite der Kirche befindet sich eine Gedenktafel für die Schlacht von Eckernförde am 5. April 1849, an der das Schiff Christian VIII. teilnahm.

Im Roman wird diese Schlacht sehr drastisch und detailreich beschrieben, wobei sich Laurids Madsen schon ins Jenseits befördert sah, aber Dank seiner Stiefel überlebte. Vor der Kirche befindet sich eine Gedenktafel für die Marstaler, die in den beiden Weltkriegen ums Leben kamen.



